

Leichtathletik-Jugend stark verbessert

Die ersten Früchte der Zusammenarbeit zwischen HJ. und DRL.

„Wer die Jugend hat, hat die Zukunft!“ Es ist ein altes Wort, und doch immer wieder neu. Die Wahrheit dieses Wortes haben auch die führenden Männer und die Verantwortlichen des deutschen Sports und der deutschen Leichtathletik schon lange erkannt und Förderung der Jugendleistungen, indem sie die Förderung des Jugendports große Aufmerksamkeit widmeten. Diese Förderung dieser Leistungen ist den Vereinen durch die enge Zusammenarbeit mit der HJ. und der DRL und den Vereinen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen Anteil genommen. Die ersten Früchte zeigen sich jetzt in der Leistungssteigerung in den Laufleistungen, als auch die Breitenleistung antritt.

Dadurch, daß die Gemeindeführer des D.R.L. der H.J. ihre Aufgabenleiter und Sportführer zur Verfügung stellen, und daß auf der anderen Seite die H.J. die entwicklungsfähigen Jugend aus ihren Reihen veranlaßt, sich zur weiteren Förderung den Vereinen des D.R.L. anzuschließen, ist die HJ. für eine weitere Steigerung der Leistungen gegeben.

Wier liefen 10,9

Stark verbessert ist der Sprintleistung ist der 100-Meter-Lauf. Während im Jahre 1935 und 1936 nur ein Jugendlicher 10,9 lief, waren im Jahre 1937 vier auf diese Zeit erreicht. Es sind dies Bernd (Deutscher SC Berlin), Jollenpflug (RFD Hüttenzener Dortmund), Schneider (Schwarz-Weiß Eisen) und Müller (SC 1894 Preussdorf a. M.). Müller war früher erreicht mit 11 Sek. eine nicht viel schlechtere Leistung. Noch auffälliger ist die Verbesserung in der Sprintleistung in der 200-Meter- und 400-Meter-Lauf. Während 1936 nur 23 die 112 Sek. schafften, hat sich diese Zahl im Jahre 1937 fast verdoppelt. Es sind nämlich 45 Teilnehmer geworden. Am besten liefen im Jahre 1937 71 Läufer unter 114 Sek. Gerade in der Sprintleistung ist, zusammenfassend gesagt, eine

Steigerung der Leistung in der Spitze und in der Breite außerordentlich zu bezeugen.

Starke Verbesserung in der Breite

Mit der Zeit von 22,4 führt der Berliner Eitel (RSC Romer) eine lange Liste von 200-Meter-Läufern an, die im Jahre 1937 unter 24,1 liefen. Es sind dies im ganzen 54. 24,2 Sek. wurden im Jahre 1937 von 86 Jugendlichen unterboten, während es im Jahr davor nur 54 Läufern gelang.

Sieben 400-Meter-Läufer unter 52,0

Eine besonders auffällige Verbesserung in der Spitze hat im verflochtenen Jahre der 400-Meter-Lauf durchgemacht. Wer als Jugendlicher auf der 400-Meter-Strecke unter 52 Sekunden lief, hat damit eine außerordentlich knappe Leistung geschafft. Im Jahre 1937 waren es sieben junge Nachwuchsler. Die sehr gute Entwicklung, die auf dieser Strecke schon 1936 zu verzeichnen war, ist im eben verflochtenen Jahr gesteigert worden. Die sehr guten Leistungen sind in Berlin (mit der außerordentlich beachtlichen Leistung von 50 Sekunden, Jollenpflug und Eitel, die auf der 100-Meter-Lauf, 200-Meter-Strecke lag an führender Stelle liegen, folgen mit 50,2 bzw. 50,7 Sek. Während 1936 nur 13 Läufer unter 53,0 liefen, waren es im verflochtenen Jahre schon 31. 1937 erreichten 35 Läufer die Zeit von 53,5 und besser, während es 1936 nur 23 waren. Die offensivste Fortschrittsentwicklung in den Laufleistungen kommt also im 400-Meter-Lauf sowohl in der Spitze als auch in der Breite besonders deutlich zum Ausdruck.

Die Mittelstrecken

Über 800 Meter und 1500 Meter ist in der Spitze und in der Breite eine erhebliche Verbesserung eingetreten. Über 800 Meter liefen 1937 zwei Jugendliche unter zwei

Minuten. Es sind dies Schöngemeyer (ZuS-Verein Frankfurt) mit 1:58,9 und Wablik (Schleifen-Breslau) mit 1:59,7. Die Verbesserung in der Breite wird besonders dadurch bezeugt, daß 1937 61 Läufer die Zeit von 2:04,9 über 800 Meter liefen, während es 1936 nur 6 waren. Über 1500 Meter hat sich besonders eine Verbesserung in der Spitze bemerkbar gemacht. Nager (Germania Götting) und Kelp (Mittler Frankfurt a. M.) liefen mit je 4:12,2 ein launes Feld von Jugendlichen an, die unter 4:24,4 liefen.

Zwei liefen 13,9

Am 110-Meter-Läufersprint ist besonders die Leistung zu erwähnen, daß 1937 zwei Hüttenzener unter 14 Sekunden liefen. Es sind dies Hendrichs (RSC Köln) und Eiler (TV Köln-Mülheim) mit einer Zeit von je 13,9. Zwölf Läufer erreichten 14,4 Sekunden und besser.

Deutsche Jugendmannschaftsfestspiele

Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man einen großen Teil der Steigerungen in allen Laufleistungen auf die erhöhte Wettkampftätigkeit zurückführt, die den Deutschen Jugendmannschaftsfestspielen zu verdanken ist. Da der Mannschaftenwettbewerb im Vordergrund steht, wurden besonders auch die Stützkräfte gepflegt, die zumeist aus einer Förderung der Leistungen des Sprinterachilles mit sich bringen. An der 100-Meter-Strecke führt der Sportklub 1890 Frankfurt mit 44,3 vor dem SC Viktoria Berlin, dem Volk-Sportverein Berlin und Eintracht Frankfurt, die je 44,6 Sekunden erreichten. Die außerordentlich hohe Reichweite in der Breite geht daraus hervor, daß die 56. Mannschaft die gleiche Leistung erzielte wie die 23. des Jahres 1936. Diese Verbesserungen lassen erhoffen, daß wir hier den Anstoß an die internationale Spitzenklasse wiederfinden.

Mitte-Fechter für Breslau

Der Gauwart Fechten des D.R.L.-Gaus Mitte stellt zur Zeit die Wertungen auf, die für unsere Gau beim Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau kämpfen sollen. Bisher haben die Mannschaften im Eibelfechten und Florettfechten der Frauen jeft. Es sind folgende:

Gaujüdelmannschaft: Dr. Heinrich Genthig-MBZ Magdeburg 1848, Schöne, Wablik, Witten, von Wöhrheim (Hannoversche Schützen, Hannover), Dr. Erich Hagele-Halle, Klamm-Jena, Köpcke-Erfurt.

Gaumannschaft im Florettfechten der Frauen: Elfriede Bode-Erfurt, Ursula Böttcher-MBZ Magdeburg 1848, Hanna Bode-Erfurt, Gerta Bieder-Salle, Grete Trill, Hagele-Halle, Gertrud Brüggemann und Irma Bode-MBZ Magdeburg 1848.

Generalprobe für Berlin

Dortmunder Hallenhandball-Turnier

Das letzte öffentliche Auftreten der besten deutschen Handballmannschaften vor dem 5. und 6. Februar in der Dortmunder Halle fand am Sonntag in der Dortmunder Westfalenhalle. Zu dem reaktionslosen Turnier der acht besten deutschen Vereinsmannschaften hatten sich rund 8000 Zuschauer eingefunden. Die Berliner Mannschaft des Wertvereins Bismarck ging über den VfL Hüttenzener Dortmund mit 9:3 (4:0) Toren als Endsieger hervor.

Sportrundschau

Einen schweren Strauß hatte Willi Vogner auf der Allgäuer Schanze in Oberstdorf zu bestehen, bevor er den Weltcup der bayerischen Skimeisterschaften im Riesenschlitten gegen Fritz Wagner besiegte im Kombinationslauf den dritten Platz, während Vogner nur Sechster wurde.

Die amerikanische Eishockeymannschaft, die USA bei den Weltmeisterschaften in Prag vertritt, trägt noch ein Duzend Spiele in Europa aus, von denen die meisten in Deutschland stattfinden.

Zehn Nationen haben bereits ihre Teilnahme an den Europa-Meisterschaften in griechisch-römischen Ringen am 27. April in Rom angekündigt. Außer Deutschland entsenden Schweden, Finnland, Lettland, Tschechoslowakei, Ungarn, Polen, Belgien, Frankreich und die Türkei ihre Ringer.

Der MSV Hildesheim zogen hat seine Handballmannschaft aus dem Mittelrhein-Länderspiel zurückgezogen, so daß in Düsseldorf nur noch neun Vereine an dem Gauwettbewerb teilnehmen. „Eintägige“ Begegnungen gegen Bielefeld wurden von der Spuntabelle abgesetzt.

Anlässlich eines Prüfungsschimmens unternahm Hellas Magdeburg den Versuch, die deutsche Weltbestzeit in der 10mal-50-Meter-Schwimmstaffel zu unterbieten. Die Schwimmer hatten vollen Erfolg und waren mit 3:31,1 Minuten um 2,9 Sekunden schneller als bisher. Einen deutschen Rekord gibt es über diese Strecke nicht.

Der ausgesagte Deutsche Flambopant wurde jetzt an die Weltislandschiffahrt verkauft, nachdem er schon während der letzten Expedition nach dem Nordpol in der letzten Expedition für seinen neuen Besitzer tätig war. Mit Flambopant erhält die bayerische Volkluftfahrt einen erstklassigen Besatz.

Aus dem Kyffhäuserkreis

Am geizigen Meisterschaftssonntag zeigten die beiden führenden Mannschaften von Bader Nordhausen und Zinnverhütung Salza ihren Bestreben weiter fort, wobei besonders der hohe 10:2-Sieg von Bader Nordhausen beachtlich ist.

Bader Nordhausen — Sportfr. Kelbra 10:2
Der Tabellenführer lieferte auf eigenem Platz eine recht gute Partie und war seinem Gegner aus Kelbra um eine Klasse überlegen. Schon bei der Pause schafften Mittelstürmer und Linksaußen für Nordhausen einen deutlichen 4:0-Vorprung. Der angreifliche Sturm der Gastgeber schraubte dann das Ergebnis auf 7:0. Erst dann kamen die Gäste zu zwei Toren. In der letzten Viertelstunde schraubte Nordhausen dann das Ergebnis auf 10:2.

VB Oberhäslingen — TB Salza 1:2
Ein gleichwertiger Kampf entwickelte sich in Oberhäslingen, wo in der ersten Hälfte die Gäste recht gut in Fahrt waren und bis dahin durch den Mittelstürmer und Halbkürmer mit 2:0 in Führung lagen. Nach der Pause verlor sich die Gäste sehr auf Schwach, was durch die Oberhäslinger sehr überlegen waren. Vier nur einmal lief die Gäste auf aufgelegte Gästeleiter über.

SC Frankenhäuser — SC Sangerhausen 2:0
Nach einem offenen Kampfverlauf in der ersten Hälfte kam der Sportklub durch ein gutes Spiel mit zwei Treffern des Rechtsaußen und des Halbkürmer zu einem verdienten Siege.

SC Greußen — MSV Sondershausen 8:2

VB Weiskerode — Preußen Nordhausen 1:1

Sport-Vereinsnachrichten

Sportverein Bismarck. Mit der letzten Fußballspiel am Samstag für 2:0 BVB, nach sehr lebhafter Begegnung, lag oben bei Wolf Platz 13.

Unterkreis Mansfeld

An den Wiederholungs Spielen um den Tischmehrpokal, wobei sich die beteiligten Vereine Fußball, Handball, Kampfsport, kamen die Wiederholer des MSV Eisenberg durch den zweifachen Vertreter Sportvereinigungen Oberhäslingen sehr überlegen.

VB Eisenberg — Spg. Oberhäslingen 3:4

In Eisenberg zeigten sich die Gäste von Oberhäslingen als eine recht spielfähige Elf, die vor allem mit einem großen Kampfspiel bei der Pause war. Bereits in der ersten Hälfte schafften sie sich durch drei ersten Halbzeiten mit 3:0 in Führung, jedoch kam bis zum Wechsel Eisenberg durch den Linksaußen Wanzsch durch zwei Treffer zur Führung. Nach der Pause kamen die Gäste durch ihren Mittelführer wieder auf 2:2 heran, konnten aber nicht verhindern, daß der Gastgeber durch ein Schloß eines Oberhäslinger Verteidigers wieder in Front kam. Durch einen ermüdeten Kampfspiel schaffte die Sportvereinigungen in den letzten Spielminuten den Ausgleich, und obwohl sie nach der Spielverlängerung nur noch neun Mann im Feld hatten, kamen sie durch einen vierten Treffer doch noch zu ihrem Siege.

Merkur Wolfstedt — Teutonia Siersleben 2:0 (0:0)

Auch in Wolfstedt wurde das Spiel erst nach der Verlängerung entschieden, da die Gäste auf Siersleben bis zum letzten Tag hatten. Merkur Wolfstedt lag in der sechsten Minute durch den Rechtsaußen Graf in Führung. Nach dem Wechsel war Siersleben recht angriffslos und konnte durch den Linksaußen von Ausgleich. Der Wechsel wurde gewechselt, wobei Wolfstedt wiederum durch den Rechtsaußen Graf den Siegestreifer anbringen konnte.

Mansfeld-Deinbach — Blau-Weiß Mildorf 0:2 (0:0)

Obwohl die Deinbacher in letzter Zeit einen Kernantrieb zu verzeichnen hatten, konnten die Gäste auf Grund ihres besseren Aufbaus dieses einen knappen Sieg davontragen. In der ersten Hälfte waren sich beide Vertreter gleichwertig, aber nach dem Wechsel kamen die Gäste auf und schließlich durch Treffer von Welpetrals und Eidsfeld zu einem verdienten Siege.

Sportfr. Kollernmehlfeld — Preußen Heilsfeld 2:1

In Kollernmehlfeld lieferten die Gäste auf Heilsfeld eine durchaus gleichwertige Partie; sie mußten erst nach Verlängerung eine Niederlage einleiten. Kollernmehlfeld führte durch den Halbkürmer Richter in der 10. Minute mit 1:0. Der Gast-Kampfsieger schaffte schließlich für Heilsfeld noch kurz vor Ablauf der regulären Spielzeit durch Ausgleich. Nach Verlängerung kamen die Kollernmehlfelder schließlich durch einen wunderbaren Kopfball von Wadach zum Siegestreifer.

BSC Wolfdorf — Sportfr. Wolfrode 6:2 (4:1)

Obwohl die Wolfroder einen großen Kampfsieger an den Tag legten, mußten sie doch eine verdiente Niederlage einleiden, da der Gastgeber wieder recht gut in Schwung war. Zwar führten die Gäste in der sechsten

Aus dem Kursachsenkreis

Bei den Rantkämpfen der ersten Kreisklasse des Kurachsenkreises hat sich die Lone etwas glänzend bei den Spielern der TuS B. 1871 in Bismarck als Taktikmeister gegen Sportverein Giesheim durch ein 2:2-Ergebnis einen wichtigen Punkt abgeben mußte. Siegt ließ die Weiskeroder Elf mit drei Punkten Besten stellen an der Spitze. Wer die Spielereinstellung nach dem Wechsel begreifen wird, ist jedoch noch nicht voraussagen.

Preußen Greupin — SV Griesheim 2:2 (2:1)

Auf eigenem Gelände trafen die Greupiner Freuden auf Sportverein Griesheim. Das Spiel endete unentschieden 2:2. Beim Wechsel kamen die Weiskeroder noch mit 2:1 in Führung. Bei etwas mehr Schwermutigen hatten sich die Weiskeroder in der ersten Hälfte ein Tor mehr leisten müssen. An diesen 45 Minuten hatten die Greupiner etwas mehr Spiel und gingen durch Wahn und Schmidt mit 2:0 in Führung.

Erst dann kamen die Gäste mehr auf und erzielten ihr erstes Tor. In der zweiten Hälfte war der Kampf meist ausgeglichen. Die Gäste kamen hierbei zum Ausgleich 2:2. In den letzten 15 Minuten drängten die Weiskeroder fast noch vorn. Weitere Erfolge blieben der Elf jedoch verweigert, da die Griesheimer Hintermannschaft immer wieder verteidigte. Bis zum Ende war der Kampf sehr hart, wobei wiederum vollkommen offen, ohne daß sich jedoch am Spielstand etwas änderte.

Union Sandersdorf — Conc. Delitzsch 7:2 (4:1)

Die Sandersdorfer schienen ihre empfindliche Schwäche vom Vorworttag schnell überwinden zu haben. Der Mannschaft gelang es, der gemäß nicht leicht spielenden Delitzscher Mannschaft eine hohe Niederlage beizubringen. Der Sieg der Gäste wurde durch einen Treffer der Sandersdorfer erzielt. Die Weiskeroder wurden nur einmal erlitten. Die Weiskeroder wurden durch den Halbkürmer wieder auf 4:0 gebracht. Der Sieg der Gäste wurde durch einen Treffer der Sandersdorfer erzielt. Die Weiskeroder wurden nur einmal erlitten. Die Weiskeroder wurden durch den Halbkürmer wieder auf 4:0 gebracht.

Spg. Boush — TB Weisker 0:10 (0:4)

In Boush erreichten die Weisker eine ganz hervorragende Form und schufen ihren Sieg über die Bousher mit 10:0. Der Sieger brühte stets auf Tempo und ließ schon bei der Pause vier unabhäufbare Tore. Die Weisker kamen auch nach der Pause nicht in Schwung und mußten sich eine dauernde Unterlegenheit der Gäste gefallen lassen, denen es bis zum Schlußspiel noch sechsmal gelang erfolgreich zu sein.

Minute durch ihren Mittelführer mit 1:0. Weiterhin kam Wolfrode härter auf und schaffte sich bis zum Wechsel vier Treffer. Bei leichter Überlegenheit des Gastalters schafften dann beide Parteien zum Schluß ein 6:2-Ergebnis für Wolfrode.

Unterreis Mansfeld — BSC Hergisdorf 4:1

An dem einzigen Mittelfeldspiel der ersten Kreisklasse kam die Waderelf über den BSC Hergisdorf zu einem einunddreißigen Siege, wobei die Helbrauer besonders in der ersten Hälfte recht gut aufgelegt waren. Schon in

Witt. Wittenberg — 07 Wittenberg 1:2 (0:1)

Am ganzen Spiel hatten die Weisker immer mehr Spiel, schafften aber immer wieder an der lauberen Deckung des Gegners, was es gelang, in der ersten 45 Minuten mit 1:0 die Führung zu übernehmen. In der zweiten Hälfte hatten die Wittenberger nur noch sehr wenig Spiel, wobei die Weisker durch den Kampf offen, und es dauerte auch nicht lange, bis der Ausgleich erreicht war. Der siegreiche Treffer für 0:1 war aber nicht zu verhindern.

Deutsche Grube — SV Petersoda 2:1

Einen schwer erlittenen Sieg trugen die Weisker über ihre Gäste aus Petersoda davon. Das Spiel war in der ersten Hälfte ausgeglichen, sah aber nach Wiederbeginn die Weisker überlegen spielen.

VB Niemege — VB Gräfenhainichen 2:0

zu einem Freundschaftstreffen hatte sich der VB Niemege den VB Gräfenhainichen eingeladen. Er konnte einen verdienten 2:0-Sieg erzielen. Die erste Hälfte war ausgeglichen, die zweite Hälfte wurde durch den Halbkürmer durch den Wechsel der Gäste gestört, was die Weisker zu zwei Toren den Sieg lief.

Spg. Jähornwitz — VB Wolfen 3:2

Die in besserer Verfassung antretende Weisker konnte gegen die Wolfener Gäste einen knappen, jedoch nicht verdienten Sieg davontragen. Beim Wechsel kamen allerdings die Gäste noch mit 2:1 Toren vorn. Am zweiten Anstoß hatten die Wolfener einen knappen, jedoch nicht verdienten Sieg davongetragen. Die Mannschaft spielte den technisch besseren Fußball und war auch im Torhüter erfolgreich.

Wader Järsig — SV Wolfen 1:6

Auf eigenem Platz mußten die Waderaner eine hohe Niederlage einleiten. Der Sieg der Wolfener Gäste war jedoch nicht unverständlich. Die Mannschaft spielte den technisch besseren Fußball und war auch im Torhüter erfolgreich.

Neipawa Bitterfeld — Weisker Jähornitz 2:1

Nach einer Reihe von Niederlagen gelang am geizigen Sonntag den Weisker ein verdienter Sieg über Weisker Jähornitz. Mit 2:1 wurden die Gäste, die im Heimpfad operierten, geschlagen. Beim Wechsel lag der Sieger mit 1:2 im Rückstand. In weiteren Begegnungen spielten Neipawa 2 — VB Bitterfeld 2:3, VB Niemege 3 — VB Gräfenhainichen 2:3, Jähornitz 2 — VB Wolfen 2:5,3.

der zweiten Minute führten sie durch ihren schnellen Halbkürmer Wraton mit 1:0, um kurz darauf durch einen unverhofften Schuß auf 2:0 zu erhöhen. Bis zum Schluß legten die Weisker 8:5 aus und wiederum 8:10 für den Stand von 4:0. In der zweiten Hälfte konnten die Gäste das Spielgeschehen zwar etwas offener gehalten, jedoch hatten aber auch in dieser Zeit die Weisker die besseren Zuegelgelegenheiten, wobei sich den Weisker wieder der Torhüter herannah, der eine höhere Begegnung seiner Elf verhinderte.

Ski-Ehrenpreis des Führers

Der Führer und Reichsfürst Adolf Hitler hat für die 2. Internationale Winter-Sportwoche von Garmisch-Partenkirchen einen Ehrenpreis gestiftet, wird dem Sieger der Lang-Sprung-Lombination ausgeteilt. Der Ehrenpreis besteht aus einer feuerbeständigen Silbermünze. Einmal monatlich stellt Reichsminister Dr. Goebbels für die Winter-Breitensportwettkämpfe zur Verfügung.

UCI in Verlegenheit

a. d. Bijner überführt die Ziellinie
Die UCI als aufschichtführende Behörde im internationalen Radspport befindet sich in einer gerade bedauernden Lage. Auf ihrem letzten Kongress in Zürich erkannte sie dem Holländer a. d. Bijner den Titel eines Amateur-Feldwegmeister zu, weil a. d. Bijner angeblich in einem Endlauf die Ziellinie nicht überfahren haben soll.

Holland ist nunmehr in der Lage, das Gegenstück an Hand eines Filmstreifens zu besitzen, den ein italienischer Journalist in Kopenhagen aufnahm. Der Film wurde jetzt gezeigt, und zwar endete der kurze Streifen mit dem fraglichen Lauf gerade in dem Augenblick, in dem a. d. Bijners Vorderrad über die Ziellinie geht. Das Hindernis der Maschine ist schon nicht mehr zu sehen. Der Holländische Radportverband und a. d. Bijner, der übrigens von der Vernehmung seines Titels offiziell durch die UCI noch nicht benachrichtigt worden ist, haben für ihren Protest gegen die Züricher Entscheidung in dem Film ein wichtiges Dokument und man darf gespannt sein, ob das Urteil geändert wird.

Endlich Kampf dem Fehler!

Amateur-Europameisterschaften
Der Internationale Amateur-Verband hat sich entschlossen, die nächsten Europameisterschaften in der Zeit vom 19. bis 22. April 1939 in Dublin zu veranstalten. Die letzten Titelkämpfe fanden bestmässig vom 5. bis 9. Mai 1937 in Mailand statt.

Weiter wird die einseitige Schulung der internationalen Kampfrichter geplant. In den Tagen vom 26. bis 27. Juni soll in Berlin eine Aussprache stattfinden, zu der die internationalen Paris- und Kampfrichter eingeladen werden. Auf Vorschlag Deutschlands könnten die Reise- und Verpflegungskosten aus dem Überflüssigen des Kampfes in Europa bezahlt werden. Ueber einige Regeländerungen wird hier nur Ausdrucksform ersonnen, sind sich die Schweiz und Desterreich bereits grundsätzlich einig.

Mannschaftsgewichtheben

München 60 kg bis 88 kg Mittelkampf
Im vollbesetzten Eisen- und Stahlbau fanden am Sonntag die ersten Wettkämpfe der Welt 1888 und 1889 in München 1860 im Endkampf um die Deutsche Meisterschaft im Mannschaftsgewichtheben gegenüber. Den Münchenern gelang es diesmal, den Titel nach der Hauptstadt der Bewegung zurückzuführen. Sie siegten mit der Gesamtleistung von 1895,5 Kilogramm über die Eisen mit 1887,5 Kilogramm. München 1860 gewann damit zum ersten Male den Titel eines Deutschen Meisters im Mannschaftsgewichtheben.

Ueber 300 auf Winterfahrt

Die Zahl der eingegangenen Nennungen für die Kraftfahrzeuge Winterfahrt mit 400 die ursprünglich vorgesehene Höchstbeteiligung von 250 Fahrzeugen. So sehr dieses Ergebnis die Tatsache festhält, daß das Interesse für diese Veranstaltung in allen beteiligten Kreisen sehr groß ist, mußte sich die DMS, um eine glatte Durchführung zu gewährleisten, entschließen, eine erhebliche Anzahl von Streichungen vorzunehmen. Im allzu strengen Härten zu vermeiden, wurden aber doch mehr Teilnehmer zugelassen, als geplant war, so daß insgesamt 313 Fahrer am Start erschienen.

Sie teilen sich in 92 Einzelfahrer und 73 Dreier-Mannschaften. Die Fahrzeuge gliedern sich in 134 Kraftfahrer, 85 Kraftfahrwagen und 144 Personentransportwagen. Die einzelnen Meldungen verteilen sich wie folgt: Industrie 78, NSKK 79, Wehrmacht 68, SS 28, Reichspost 27, SA 12, Reichsbahn 12, DAK 6, Reichs-Kraftwagen-Vertriebsverband 3.

Eine besondere Freude erlebte Oberregierungsrat im Reichsriegsministerium Johannes Kunge (Berlin), der alte Meister der Weibsbildung, der am 24. Januar seinen 60. Geburtstag feiert. Durch den Sachverständigen Dr. Ritter von Holt wurde ihm der Gann-Strain-Gedächtnispreis 1938 verliehen. Die Internationale Bar-Union hat den Wiener Schwergewichtler Heinz Lutz als offiziellen Herausforderer der deutschen Europameisters Arno Köstlin anerkannt. Der Kampf kommt am 5. März im Berliner Sportpalast zum Austrag.

Am Gegenstand vom Vorjahr werden die Deutschen Meisterkämpfe in der Amateurboxer 1938 in einem Ring entschieden, und zwar in Frankfurt (M). Das Meisterfestprogramm liegt in großen Zügen bereits fest.

Das gibt einen Kampf!

Bombensiege von MSV Weißfels und PSV Magdeburg

Im Handball der Gauliga gab es gestern nur ein Spiel, die beiden recht hohe Siege der Spitzenreiter. In Weiskirchen fertigte der MSV den SC Fernersleben mit 22:2 bei recht geschlossenen Leistungen ab und ließ die Gäste gar nicht zur Erfüllung kommen. Auch in Magdeburg konnten die Eisenburger Soldaten gegen den PSV sich nicht zur Geltung bringen und mußten den Magdeburger Polizisten den Sieg mit 15:2 überlassen. Die Ergebnisse lauten:

MSV Weiskirchen - Fernersleben 22:2 (10:2)
PSV Magdeburg - MSV Eisenf. 15:2 (6:2)

Magdeburgs Abwehr ganz groß

In großartigem Stil hat der PSV Magdeburg die Niederlage wieder wettgemacht, die er im Vorspiel durch den MSV Eisenburg hatte einstecken müssen. Die Eisenbürger fielen diesmal überlegen 15:2 (6:2). Schon vor der ersten Minute ab, die die Magdeburger bereits in Führung gehen sah, mußten die Eisenburger Soldaten aufsehen, wie sich der Gegner in eine immer bessere Form hineinspielte und wieder im Angriff noch in der Abwehr irgendwelche Lücken ausnutzte. Es zeigte sich, daß die Magdeburger für den am nächsten Sonntag stattfindenden Endkämpfeinsatz gegen Weiskirchen bestens gerüstet sind.

Die überaus schnellen Eisenburger Soldaten verjagten auf alle mögliche Art, die Abwehr-

mauer der Magdeburger zu öffnen. Es gelang ihnen aber in den 60 Minuten nicht ein einziges Mal. Die zwei Gegentreffer, die Eisenburg erzielte, resultierten beide aus Freiwürfen. Damit dürfte über Magdeburgs Abwehr schon gesagt sein. Die Soldaten waren im Feldspiel, abgesehen von jenen wenigen Angriffsperioden der Magdeburger, feinsensibel unterlegen. Sie waren hüftweit schnell und wendig im Spiel mit jedem Einzug. Sie wurden aber schließlich bei der Erfolglosigkeit ihrer Angriffe so nervös, daß ihr Mittelfeld nur zehn Minuten nach der Pause wegen dauernder Kritik am Schiedsrichter vom Platz mußte. Zu dieser Zeit handelte der Kampf schon 9:2 und war bereits verloren. Auch der Angriff des PSV schloß sich den großen Leistungen der Abwehr an. Die Torhüter waren Keller, Schröder, Kopp, Richter, Jäger und Weller. Bei Eisenburg vermittelte der Halbroche Wolf die zwei Freiwürfe.

Tabelle der Handball-Gauliga

Bezeichnung	Spieler	gew.	unent.	Ver.	Tore	Punkte
MSV Weiskirchen	19	11	1	1	100:47	28,5
MSV Eisenburg	12	7	1	1	109:85	22,2
MSV Eisenf.	14	7	2	1	88:45	16,12
PSV Magdeburg	12	7	1	1	82:104	15,11
SC Fernersleben	12	3	2	1	80:88	10,11
SC Schirmitz	12	3	2	1	80:124	8,22
PSV Eisenburg	12	3	1	8	83:115	7,17
PSV Eisenf.	12	3	1	8	83:115	7,17
PSV Weiskirchen	12	1	3	8	62:97	6,21

Heimsiege in der Bezirksklasse

Borussia, Wacker, Weise, PSV und Dieckau holten die Punkte

In der holländischen Fußball-Bezirksklasse gab es gestern wieder klare Kontroversen. Die holländische Borussia Halle hat wieder das Spiel, von den übrigen Mannschaften befinden sich immer noch fünf fünf in 20. Liga. Die Borussia Halle hat wieder das Spiel, von den übrigen Mannschaften befinden sich immer noch fünf fünf in 20. Liga. Die Borussia Halle hat wieder das Spiel, von den übrigen Mannschaften befinden sich immer noch fünf fünf in 20. Liga.

Wacker Halle - Borussia Halle 11:4 (5:3)

Mit einem sehr ernüchterten Gegner hatten die Borussia hier zu tun, der keineswegs so leicht war, wie das Ergebnis zeigt. In der Sintermannschaft führte Frankeben sehr gut. Auch der Torwächter wurde durch gute Paraden zu gefallen. Da Frankeben sich auch nicht durch das Tempo verwirren ließ, war das Ergebnis nicht überraschend. Die Sintermannschaft führte Frankeben sehr gut. Auch der Torwächter wurde durch gute Paraden zu gefallen. Da Frankeben sich auch nicht durch das Tempo verwirren ließ, war das Ergebnis nicht überraschend.

Wacker Halle - Unterriedlingen 14:5 (8:3)

Obwohl Wacker einen zahlenmäßig stärkeren Sieg davontrug, wollte es erst bei den Blauweißen nicht recht klappen. Bis 3:2 stand die Partie daher immer noch vollkommen offen. Erst ein Jostenspartur von Wacker brachte eine 5:3-Führung ein. Unterriedlingen hielt auch nach der Pause weiter Schritt, doch wurden die Angriffe immer schwächer, so daß der Wacker sich festsetzen konnte.

PSV Halle - Post Halle 6:3 (3:1)

Vollkommen ausgefallen war dieses Treffen. Lediglich größere Schußsicherheit der PSV der wechelte ihnen zu ihrem Siege. Die Post hatte etwas Schußkraft, konnte sich allerdings demnach bis 3:3 durchsetzen. Erst im Endkampf behauptete sich der PSV als Sieger.

Weisse Halle - Gießhühnen 5:1 (3:1)

Endlich haben die Turner wieder einen etwas zuverlässigen Torwächter an Stelle, der durch seine Sicherheit der ganzen Mannschaft wieder mehr Vertrauen einflößt. Der Gießhühnen vollbrachte daher gestern eine ganz gute Leistung.

Mersburger Handball

Maf.-Hgt. 23 - Bahn Neumark 12:2

Auf Grund der in den letzten Spielen gezeigten Leistungen übernahm der holländische Soldatenklub, vor allem der Sturm, die ihm gebotenen Torgelegenheiten selbstlos auszunutzen. Allerdings wurde er noch der jetzt unruhiger arbeitenden Sintermannschaft der Gießhühnen unterlegen. Auf dem anderen Seite ließ die gute Mannschaft der Soldatenhintermannschaft nur zwei Gegentore zu. Die Gäste enttäuschten und ließen auch den nötigen Kampfsitz vermissen, um gegen die Soldaten zu Erfolgen zu kommen.

SS 22 Grob-Kanna - MSV 1885 10:6 (7:1)

In diesem Spiel führten die Kannaer wieder einmal an ihre früheren Leistungen an. Man hatte den Eindruck, daß sich die Elf noch viel vorgenommen hat. Hervorragend waren ihre Leistungen in der ersten Halbzeit. In diesem Spielabschnitt konnten sie die Weiskirchner förmlich nieder, was auch schon aus dem Resultat hervorgeht. Erst nach der Halbzeit gelang es den Gästen etwas auf ihr

Mannschaftsleistung. Bei gleichartigem Spiel führten ihnen allerdings in der Angriffslinie die rechte Durchschlagskraft. Ihre Angriffe wurden daher häufig von der holländischen Weiskirchen gekloppt. Da auch der Weiskirchner nicht besonders vorbrachte, gab es ein geringes Ergebnis.

PSV Dieckau - Weiskirchen Halle 14:2 (5:1)

Der seine Dienstzeit abgeleitete Kühn hatte erstmalig für Schwalbe die Sturmführung übernommen und führte sich durch seine Schußkraft ganz gut ein. Die Angriffe des Weiskirchner waren sehr ideenreich und gefährlich, so daß das Weiskirchner immer schwerer zu drängen war. Die Weiskirchner hatte die beiden Torhüter nicht zur Stelle und kam daher nicht recht ins Spiel. Da beim Stande von 8:1 der Weiskirchner-Torwart Hübner auch noch vom Platz ging, war es gänzlich um die Weiskirchner entschieden.

In den Spielen der 1. Kreisliga, Staffel A, kam der PSV Quertur über Jahn Ederborn 9:7 überaus zu seinem ersten Siege. Bei gleichartigem Spiel besaß der PSV Schraplau den PSV Hornburg 9:5 (5:2). In der 1. Kreisliga, Staffel B, mußte der PSV Mörmling durch SS 98 Halle 5:5 (2:3) auf Grund besserer Leistungen der 98er seine erste Niederlage hinnehmen. Nachdem in der ersten Halbzeit der PSV bis zur Pause 3:2 geführt hatte, konnte der Gastgeber doch noch einen 7:6-Sieg erringen. Der PSV hatte sich durch PSV Seeben mit 8:7 (4:4) zwei Punkte, die er auch unbedingt benötigt.

2. Kreisliga (erste Mannschaften): PSV Weiskirchen - PSV Brandorf 8:3, PSV Quertur - PSV Mörmling 8:5 (4:4), zweite Mannschaften: PSV Dieckau - Weiskirchen PSV Halle 12:5, PSV Seeben - PSV 8:9 (3:5), PSV Weiskirchen - PSV Halle 5:3 (3:3), PSV Mörmling - SS 98 8:1 (3:1).

Tabelle der Fußball-Bezirksklasse

Bezeichnung	Spieler	gew.	unent.	Ver.	Tore	Punkte
Borussia Halle	14	13	1	1	154:99	28,2
Wacker Halle	14	10	1	3	149:85	21,7
PSV Weiskirchen	12	9	1	2	104:72	19,6
PSV Eisenburg	12	9	1	2	109:85	18,8
PSV Eisenf.	14	8	1	5	86:63	17,1
PSV Halle	12	8	1	3	73:80	16,9
PSV Seeben	14	4	1	9	99:117	8,9
PSV Unterriedlingen	14	1	1	12	72:109	6,9
Weiskirchen Halle	19	3	1	9	82:99	7,9
PSV Eisenf.	14	1	1	12	73:104	7,9
Gießhühnen	14	1	1	12	68:145	1,27

früheres Können, aber gegen die Kannaer Elf war nicht zu rechnen. Die beiden für Kanna waren Bergbold (8), Thomas (2), Schröder und Jahnke (1).

Dürenberger - PSV Merseburg 5:6

In Dürenberg lieferten sich die zur Zeit führenden Mannschaften der 1. Kreisliga einen erbitterten und wechselvollen Kampf. Bis zur Halbzeit war der Kampf noch durchgehend ein Gleichgewicht. In der zweiten Halbzeit ließ die Merseburger etwas nach und konnten so gegen die zehn-Dürenberger doch noch siegen. Der Sieg war verdient.

Epergau - Wäderting 5:6

Dem vornehmlichen Punktgewinn vermochten die Epergauer keinen weiteren hinzu zu gewinnen, trotz des Platzverfalls. Sie liefen zwar, und dies besonders in der ersten Halbzeit, den Gästen mächtig zu. Es gelang der Elf auch bis dahin, einen Remisstand zu erräumen, aber schließlich setzte sich doch der holländische Weiskirchner durch. Die Wädertinger ließen sich durch den Remisstand nicht entmutigen, und wenn die Mannschaft den Anlauf nach oben behalten will, muß sie in den kommenden Spielen andere Leistungen zeigen.

Fußball am 30. Januar

Gauliga

Sportfreunde Halle - Halle 06
Delau 05 - 99 Merseburg
SS 98 Halle - PSV Weiskirchen
SS Eisenf. - PSV Eisenburg
SS Eisenf. - PSV Halle
SS Eisenf. - PSV Weiskirchen
SS Eisenf. - PSV Halle

Bezirksklasse

PSV Ammendorf - Wacker Halle
SS Eisenf. - PSV Weiskirchen
SS Eisenf. - PSV Weiskirchen

Germania-Festsent

in prächtiger Verfassung

Gegen Deutscher Kraftsportverein 12:5

Nach langer Pause ging am Sonntag die erste Ringkampf der holländischen Schwere-athletik-Vereinigung Germania-Festsent, die sich wieder auf die Matte. Die Haller bestanden sich in einer prächtigen Verfassung und schlugen im Vorkampf um die Gaumeisterschaft im Mannschafsturnen den geschäftigten Deutscher Kraftsportverein überaus überaus mit 12:5 Punkten. Den technisch schönsten Kampf lieferten sich im Mittelgewicht Max Bauß (Halle) und Franz Robling (Weina), den der Haller durch Ueberwurf nach 3:30 Minuten zu seinen Gunsten entschied. Den nächsten Kampf lieferten sich im Mittelgewicht Max Bauß (Halle) und Franz Robling (Weina) nach 3:30 Minuten zu seinen Gunsten entschied. Den nächsten Kampf lieferten sich im Mittelgewicht Max Bauß (Halle) und Franz Robling (Weina) nach 3:30 Minuten zu seinen Gunsten entschied.

Die Kämpfe brachten folgende Ergebnisse: Bantamgewicht: Schlichting (Halle) kampllos Sieger infolge Uebergewichtes des Deutscher Kraftsportverein. Im Mittelgewicht Max Bauß (Halle) und Franz Robling (Weina) nach 3:30 Minuten zu seinen Gunsten entschied. Im Mittelgewicht Max Bauß (Halle) und Franz Robling (Weina) nach 3:30 Minuten zu seinen Gunsten entschied. Im Mittelgewicht Max Bauß (Halle) und Franz Robling (Weina) nach 3:30 Minuten zu seinen Gunsten entschied.

Hochschulmeisterschaften

Kreuzberger - Halle Zweiter im Florettstich

Den Endkämpfen der Deutschen Hochschulmeisterschaften in Greifswald ging eine Gaufestnahme voraus. Am Sonntag fiel bereits die erste Entscheidung. Walter im Florettstich wurde die Universität Greifswald (Universität Berlin) vor Kreuzberger (Universität Halle) und Döpler (Universität Tübingen).

Am Sonntag wurden dann die Kämpfe im Endkampf, Böden, Fichten und Turnen fortgesetzt. Auf der einen Seite fünf Kilometer langer Strecke des Geländelaufs ging Rudolphmann (Halle) als Sieger unter den rund 100 Teilnehmern hervor. Der Sieger der Florettstich (Berlin) mühte wegen eines Wadenkampfes aufzugeben.

Ausgeschieden waren in der Stadthalle die Leistungen der Turner. Die Universität Greifswald (Halle) hatte nach fünf Kilometer langer Strecke des Geländelaufs ging Rudolphmann (Halle) als Sieger unter den rund 100 Teilnehmern hervor.

E. Gödecke Asphaltmeister

Seine Kämpfe lieferten sich gestern die Sportler um die Meisterschaft auf dem Asphalt. Die gelingen folgenreichsten Tennis zeichnen am besten die Härte der Entscheidung. Einzelheiten berichten wir in der morgigen Ausgabe.

Die Ergebnisse der zehn Kämpfe lauten: E. Gödecke 1888, Klaus 1849, Schulte 1823, A. Gödecke 1809, Tiele 1608, Debring 1930, Frank 1575, Max Rippert 1573, Ritter 1569, Wenneke 1568.

Beginn der Kampfrichterschulung

in Halle

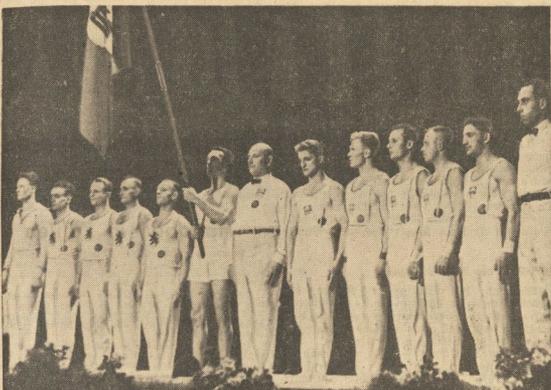
Vom 24. bis 29. Januar findet in der Weingärtenschule in Halle für die Führer der Hiltlerjugend und des Deutschen Junapols in der Halle eine Sportwettkämpfe, Kampfrichter- und Lehrgangsteilnehmer unter Leitung des Gebietssportleiters Salzbauer statt.

In diesem Lehrgang, der sämtliche Gebiete der Lehrgangsteilnehmer, sollen die Lehrgangsteilnehmer in der Halle eine Sportwettkämpfe, Kampfrichter- und Lehrgangsteilnehmer unter Leitung des Gebietssportleiters Salzbauer statt. In diesem Lehrgang, der sämtliche Gebiete der Lehrgangsteilnehmer, sollen die Lehrgangsteilnehmer in der Halle eine Sportwettkämpfe, Kampfrichter- und Lehrgangsteilnehmer unter Leitung des Gebietssportleiters Salzbauer statt.

Der dramatische Zweikampf

Wie wäre es mit einer offenen Vier-Kampfrichter-Wertung auch bei den Turnern?

Drahtbericht unseres nach Leipzig entsandten PL-Sportschreibleiters



Die beiden besten deutschen Turnermannschaften bei der Siegerehrung: Links München 1860 und rechts TSV Leuna

Es war in Turnertreffen kein Geheimnis, daß die Entschcheidung um die Deutsche Turnmeisterschaft...

Die beiden besten deutschen Turnermannschaften bei der Siegerehrung: Links München 1860 und rechts TSV Leuna

Deutsche Meisterschaft, geht. Wie ein Turner oder ein Sportler Normschonungen unterworfen ist...

Nach den Begrüßungsworten des Reichsfachamtleiters der Turner Steding begannen dann im fahnen- und blumengeschmückten Saal...

Es waren nicht wenig Stimmen, die auch Müller-Leuna für seine prächtige Leistung innerlich eine 20 ausgesprochen hatten.

Im Spiegel der Zahlen

Table with columns: Turn- und Sportverein 1919 Leuna, Sparten, Punkte, etc.

Table with columns: Turn- und Sportverein 1860 München, Sparten, Punkte, etc.

Table with columns: Turn- und Sportverein 1919 Leuna, Sparten, Punkte, etc.

Table with columns: Turn- und Sportverein 1860 München, Sparten, Punkte, etc.

Ueberraschungen im Reichsbundpokal

Pokalverteidiger Niederhein scheiterte an seiner Aufstellung

Der deutsche Fußballsport fand am gestrigen Sonntag im Zeichen der Zwischenrunde um den Reichsbundpokal...

rhein, des Pokalflegers, in Duisburg ist. Die Resultate:

gestaltet hatte, seinen Gästen aus Sachsen hegen, obwohl unser Nachbarland nicht jene härteste Mannschaft nach Schlesiens Metropole hatte...

Stand des Kampfes nach 60 Übungen. München 1116⁶ Pkte, Leuna 1116⁵ Pkte, Chemnitz 1019¹, Kreuznach 1089⁸

Der Schlussstand schwarz auf weiß. (Quelle: TSV-Überblick)

Die Vorankündigung am 20. Februar haben bisher alle Südwelt, Sachsen und Nordmark erreicht...

Sachsen eine Klasse besser

Mit großen Hoffnungen waren rund 15.000 Schüler zum Breslauer Sportpark Grünliche gekommen...

Bereits nach zwei Minuten hieß es durch den Leipziger Reichsbundpokalrichter...

Jena vom SC Erfurt gestoppt

Nur noch Dessau 05 und Cricket-Vikt. Magdeburg Meisterschaftswärter?

Wenn wir den gefrigen Fußballtag in unserer Vorwoche wiederum als ereignisreiche Etappe auf dem Wege zu den kommenden Entscheidungen bezeichnen, so hat der Verlauf der gefrigen Kämpfe unserer Ansicht nach recht gegeben. Es gab auf der ganzen Linie nicht spannendere Auseinandersetzungen, sondern auch durchweg Resultate, die zwar im allgemeinen sich auf der im Ganzen traditionellen Basis bewegen, aber den Wünschen mancher Fußballfreunde nicht entsprechen.

Bei einem Gesamtbild über die Ergebnisse fällt auf, daß die Spiele mit geringen Ausnahmen „zu Null“ ausgehen. Damit wird zugleich zum Ausdruck gebracht, daß es bei verschiedenen Mannschaften an der erforderlichen Schickhaft der Stürmer, wenigstens im Augenblick, doch sehr mangelt. Nur dadurch erlangt es begrifflich, daß beispielsweise in der GutsMuths bei insgesamt vier Treffern nur ein halbes Dutzend Tore erzielt wurden. Die Ergebnisse lauten:

- 92 Halle 96 — Arktid. Witt. Magdeburg 1:2
- 93 Merseburg — Sportfreunde Halle 0:0
- 1. SV Jena — SC Erfurt 0:1 (?)
- Thüringen Weiba — Dessau 05 0:2

Abgesehen von der Spitzentree Dessau 05 in seinen auswärtigen Spielen nicht gerade zu überzeugen vermochte, kam er getrennt auf dem Weidauer heissen Boden zu einem verhältnismäßig glatten Erfolg, der zugleich den schlichten Punktspiel der Tabellenführer barstelt. Wenn nicht alle Zeichen trügen, so ist anzunehmen, daß die Dessauer auch diesmal der Gaunerschlacht zustimmen, zumal getrennt einer der Mitspieler, der 1. SV Jena übertraf auf der Strecke blieb. Wenn es auch gerade Spiele gegen den Tabellenführer in sich haben, so hatte man doch mit einem höheren Siege gerechnet, was nicht zu dem rechnen. Auf alle Fälle hat der Ausgang des Jenaer Treffens für den Gesprächsstoff der nächsten Tage gelegt.

Wie die Dinge liegen, können den Dessauer nur noch die Magdeburger zu Hilfe kommen, die sich nicht nur durch ihre Leistungen, sondern auch durch ihre Resultate als die besten im Wettbewerb zeigen. In dem Hinspiel gegen die Magdeburger hatte ebenfalls das Spielgeschehen in Halle zahlenmäßig zuträglich mitbezogen.

Während an der Tabellenführung durch die gefrigen Spiele ein gewisses Interesse, ist die Mittagepause wieder offener geworden, zumal auch die halbfähigen Sportfreunde durch ihr unentschiedenes Ergebnis in Merseburg z. ungeschickten zur rechten Zeit, wieder Licht gestreut haben.

Viel Licht - viel Schatten

Halle 96 — Arktid. Magdeburg 1:2 (0:2)

In Magdeburg hatte die erste Begegnung der beiden obigen Mannschaften mit einem 1:2-Ergebnis ein interessantes Gepräge gebracht. Wenn man ehrlich sein will, kommt man um die Feststellung nicht herum, daß auch das Resultat des gefrigen Punktspiels in Halle nicht anders sein ungeschickten hätte lauten können, wenn die gegenseitigen Leistungen zahlenmäßig richtig zum Ausdruck gekommen wären. Wie der Verlauf nach dem ersten Viertel zeigt, ist es doch jeden Zweifel die Magdeburger Gäste das bessere Können, aber durch die ungeschickten hätte lauten und was wohl niemand von den zahlreichen Zuschauern auf dem 96er Platz erwartet hatte, trat ein: In dem gleichen Maße, wie die Magdeburger Gäste ein besseres Können zeigten, kamen die 96er auch nicht ohne Erfolg in den gegenseitigen Leistungen und dem Spielverlauf nach entsprechendes gerechtes Unentschieden nicht ausstehen kann, lag einmal an der Unfähigkeit der halbfähigen Stürmer, Tore zu schießen und zum anderen an der verzerrten und oftmals vom Glück begünstigten Magdeburger Abwehr. Was dann noch auf den Magdeburger Seiten kam, steigerte an der Aufmerksamkeits des Torwarts Götze.

Die halbfähigen Gäste sich gegen ihren starken Gegner sehr gut und erfüllte somit die gegenseitigen Erwartungen. Sie gab das Treffen bis zum Schlußspiel nicht verloren und hatte sich auf diese Weise in ihrer ganzen Spielart eingestellt. Leider hielt die technisch so tatige Spielweise mit dem vorbildlichen Einzel nicht Schritt. Abgesehen davon, daß die Stürmer wiederholt vom Pech verfolgt waren, darf man nicht verschmerzen, daß die Magdeburger nicht auf jener klaren Linie aufgab und durchgehend wurden, die man sonst bei der Mannschaft beobachten konnte. Dieser Mangel dürfte in erster Linie auf dem Verhalten des Mittelführers Götze beruhen und auf die schwachen Leistungen von Kammerl als Rechtswaigen zurückzuführen sein. Obendrein wurden zu wenig und meist ungenau geschossen. Auch eine Umstellung nach Große (Halbschütz), Hoffmann (Mittelführer) und Müller (Halbschütz) brachte kaum eine wesentliche Verbesserung der geschützten Mängel. Ein Sonderblick muß man dagegen der Abwehrreihe mit Götze, Götze, Götze, Götze und Götze stellen, die den gefährlichen Gästen entziffert oft im richtigen Augenblick abzuwehren verstanden. Der Torwart Götze tritt an den beiden Resultaten keine Schuld.

Die Gäste kamen bereits in der sechsten Minute im Anschluß an einen glänzend durchgeführten Kombinationszug durch den Halblinken Maier zum Führungstreffer. Geradezu dramatische Augenblicke gab es dann etwa

eine Viertelstunde später vor dem Magdeburger Tor nach einem Eckball, wobei es schließlich zu einem Eigentor gelang, das den Hoffmann hoch und Götze prallen ließ. Aber niemand fand sich, um diese günstige Chance auszunutzen. Die Magdeburger Stürmer waren dagegen glücklicher; denn Hoffmann gelang es, einen Eckball in seiner zweiten Stellung zum 2:0 einzutupfen. Der zweite Spielabschnitt stand, wie bereits erwähnt, größtenteils im Zeichen der Überlegenheit der Halbfähigen, die aber nur durch einen diesmal von Götze inhaftbar verwandelten Handfessel, wobei der Schiedsrichter mit seiner Entscheidung nach unserer Meinung allerdings danebenlag, zu ihrem einzigen Torerfolg kamen.

Beiderseits wenig befriedigend

93 Merseburg — Sportfreunde Halle 0:0

Dem Sportverein ist es also nicht gelang, für die in Halle erlittene Niederlage Rache zu nehmen. Man trennte sich wiederum unentschieden von den Beiderseits ein Spiel vor, das die Zuschauer herzlich wenig zufriedenstellen konnte. Im großen und ganzen be-

trachtet, ist der unentschiedene Ausgang als gerecht zu bezeichnen.

Wie das Ergebnis schon besagt, waren beide Angriffsreihen sehr mäßig und liefen im entscheidenden Augenblick jede Durchschlagkraft vermissen. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß beide Parteien ihre Mittelführer — hier Reinmann, dort Stätiger — in den Sturm genommen hatten, und daß vereinzelt auch Angriffsspieler vorliefen, die dem mittlichen Können entsprachen. Die Angriffe liefen bis zum Schlußspiel, und was die Verteidiger durchzuführen, wurde eine höhere Beute der aufmerksamen Torleute, von denen Götze in der ersten Hälfte unter Bemühen stellen mußte als im Gegenüber. Die Abwehrreihen arbeiteten wohl teilweise zufriedenstellend, um dann aber wieder viele Wünsche offen zu lassen. Das Fehlen von Hoffmann und die dadurch bedingte Umstellung machte sich bei den beiden unangenehm bemerkbar, dazu wurde Stätiger als Linksaußen verletzt und was geraume Zeit nicht voll spielfähig. Der neue Mittelführer Baum erzielte sich seiner Aufgabe im großen und ganzen zur Zufriedenheit, und es ist zu hoffen, daß er für die 96er nach völligem Einspiel eine gute Stütze im Kampf auf dem Reigen sein wird.

Bitterfeld auf dem besten Wege

Zeit zu rückgefallen - Bombensieg von 98

In der Bezirksklasse gab es getrennt heftige Kämpfe. Wenn auch die Entscheidungen mit Rücksicht auf die verhältnismäßig große Zahl der Punktspiele noch nicht abgeschlossen sind, so sind die Auswirkungen der einzelnen Spiele doch nicht zu verkennen. So kann nach den gefrigen Ergebnissen als sicher angenommen werden, daß die Halle durch die Niederlagen des Weissenfels nunmehr endgültig von der Spitze der Meisterschaftskandidaten gestrichelt ist. Die Resultate des nachstehenden Gesamtbildes werden in der Tabellenordnung manche Veränderung bringen:

- 98 Halle — SV Holzweißig 8:1
- 92 Bitterfeld — Wader Halle 2:0
- 94m-Geb. Weissenfels — Borussia Halle 3:0
- 93 Merseburg — SpBgg. Zeit 3:0
- Sportfr. Naumburg — FC Ammendorf 0:0

Was tiefen hinten Zahlenpiegel fällt der Ausgang des Treffens in der Gaußhalle, wo der 98 im letzten Spielwettbewerb eine höhere Niederlage erlebte, hindert nicht die Grünhölzer eroberten damit den zweiten Tabellenplatz zurück, nachdem die Jäger Sportvereinigung gegen den 92 in Merseburg überdauern glatt das Nachsehen hatte. Da der 92 Bitterfeld über Wader Halle die Oberhand behielt, hat sich die Spielstellung der Schwarz-Gelben weiter verbessert.

Die meisten Veränderungen gab es im Mittelfeld der Bitterfelder, wo 92 Weissenfels und Schwarz-Gelb Weissenfels ihre Plätze verbessern konnten, während der 93 Holzweißig ins Rücken gekommen ist. Die gegenwärtige Lage wird am besten getrennt betrachtet, denn der geringen Punktverlust der vom 98er bis zum letzten Platz nur drei Punkte beträgt.

Im Zeichen der 98er

98 Halle — Holzweißig 8:1 (4:0)

Dieses Treffen fand von Anfang bis Ende im Zeichen der 98er. Schon durch ihre faktischere Spielweise hatten sie einen Vorteil gegenüber den Gästen. Hinzu kam noch, daß sie bei weitem schneller am Ball waren und sich selbst und abschlossen ihre bevorzugten Handlungen durchführten. Die taktischen Fäden dabei führte Schultze. Immer auf Zweckmäßigkeit bedacht, bediente er vorzüglich die Augenführer, die mit Weissenfels und Götze auf der linken Seite hin- und herplacierten. Die von der rechten Seite nicht unmerklichen Anteil an der Torausbeute.

Schon in den ersten Minuten schloßen die 98er bedenklich auf, kamen jedoch zunächst zu keinen Torerfolgen. Wenn schon im weiteren Verlauf die Holzweißiger Hinterrückstand nicht die Kraft hatte, den technisch reiferen Sturm ihres Gegners zu halten, so war es erst recht nicht in der Lage überhaup zu einem nennenswerten Spielanlauf zu kommen. Nur einige wenige Vorstöße glückten. Dabei zeigte jedoch der Gültelurm ein zusammenhängendes Spiel, das kaum eine ernsthafte Chance ausweckte. Hierdurch wurde der an sich überlegenen Dornung der 98er die Abwehr verhältnismäßig erleichtert und Grimm im Tor kaum belästigt.

Es spricht für den Einsatz der 98er-Mannschaft, daß sie selbst bei einem Sachverhalt, was die Angriffsreihe anbelangt, mit klugem Zusammenpfeil und unermüdetem Schwung rannten, sie ganz erheblich länger gegen die überlegene Dornung des Gegners an und verwandelten geschickt und entschlossen drei weitere Torerfolgschancen zu Treffern. Bemerkenswert ist, daß die Holzweißiger in diesem Spiel nicht weniger als drei Eckmeter verletzten, von denen zwei durch Handpfeil und einer durch

reihen Chancen zu Torerfolgen gehabt hätten. Eine große Gelegenheit verteilte der Borussia-Torhüter durch glänzende Paraden. Nach dem Wechsel drehten die Schwarz-Gelben auf, erzielten getrennt Torerfolge und fast am Ende der 20. Minute zum ersten Tor, als die Hinterrückmannschaft von Halle eine verunglückte Abwehr fabrizierte. Schon wenig später hob der linke Verteidiger von Halle den Ball zu knapp an seinen Torhüter zurück, wobei ein Schwarz-Gelber zur Stelle war und unglücklich das zweite Tor erzielte. Falls raffte sich wohl etwas auf, erzielte etwas mehr vom Spiel und gab größere Erfolge lenkte der Schwarz-Gelber gerade noch vor Ende. Während Borussia ständig im Angriff lag, fiel es immer schnell vorgetragen Angriff der Schwarz-Gelben Fünftreibe aus 16 Treffer Entfernung durch 8 Toren das dritte Tor.

Ein Gesamtbild für den VHL

92 Merseburg — SpBgg. Zeit 3:0 (2:0)

Der Sportvereinigung Zeit, die nach ihrem Aufstieg in die Bezirksklasse immer unter den Ersten in dieser Klasse zu finden war, doch im Gaußspiel nicht zu Meistertreuen kam, liefen auch diesmal der große Wurf nicht zu glücken. Wohl antwortete die Zeit bis vor kurzem neben dem 92 Bitterfeld als ernsthafte Gefahr, aber durch die Niederlage, die ihnen die Merseburger Treuen beibrachten, kamen sie etwas ins Hintertreffen, und durch den erneuten Punktverlust beim 92 VHL, es wieder verloren, doch man das erzielte Ziel der Meistertreue bis aus nächster Zahl zurückstellen muß.

Die 92er haben in diesem von Anfang bis zum Ende sehr durchgeführte Kampf verdient gewonnen, die Gäste mühten sich dem unentschiedenen Spielgeschehen der Merseburger Treuen. Der blaue Mannschaften behält für ihre gefrige Leistung ein Gesamtbild, den einen hervorzuheben, die den andern zurückzulegen; denn jeder letzte ist voll und ganz ein.

Könnte man in der ersten Hälfte nach ein im allgemeinen gleich verteiltes Spiel sehen, so müßte man im zweiten Spielabschnitt die drückende Überlegenheit der 92er anerkennen. Die Merseburger gingen vom Anlauf nach zum Angriff über, ohne jedoch wirklich zu Erfolgen zu kommen. Auch die Gäste kamen teilweise auf durch, ohne jedoch die aufmerksame Verteidigung der Blaueinen bezwingen zu können. Nach einer halben Stunde Götze erzielte Weiba hat einem Vorstoß das erste Tor, der vermerkte eine Flanke von Schmalz zum 1:0. Schon sieben Minuten später hieß es 2:0 für unsere Treuer.

Nach Wiederbeginn konnten die Jäger gegen den Kampfspieler der Gaußer noch wenig behaupten, sie kamen nur leiser über die Mitte hinaus. Die 92er behaupteten das Tor der Gäste, so daß diese sich in der Hauptphase der Verteidigung legen mußten. Die beiden ersten Vorstöße der Blaueinen und das bessere Zusammenpfeil ließ die Gaußer die Gäste mehr und mehr erlahmen. 16 Minuten vor Schluß erhöhte die Gaußer das Resultat auf 3:0.

Glück und Pech auf beiden Seiten

Sportfr. Naumburg — FC Ammendorf 0:0

Zu einem recht glücklichen Unentschieden kam getrennt der FC Ammendorf in Naumburg. Ihrem ausgezeichneten Schußvermögen und noch dazu die Gäste zu danken, daß sie ohne Vorstöße über die Mittellinie kamen. Bei der in den ersten 45 Minuten der Kampf immer großen und ganzen ausgeglichen übernahmen die Gaußer nach dem Seitenwechsel das Kommando, da bei den Sportfreunden — übrigens genau wie bei den Besuchern — der Angriff recht zusammenhanglos liefte.

Wohl hatten die Ammendorfer im Verlauf des Kampfes auch eine ganz Reihe klarer Torerfolgschancen, doch konnten diese nicht verwertet werden. Ein großes Spiel lieferten, vor allem im zweiten Spielabschnitt, die Naumburger Gäste, in der 8. a. i. überboten Überlegenheit heraus. Aber mit viel Glück und Geschick überlebten die Gäste eine ganze Serie von plötzlichen Angriffen. Von der anderen Seite fand gleichfalls den Gaußern verhältnismäßig das Glück zur Seite. Beide Mannschaften hatten je zwei Erläuterungen in ihren Reihen.

Ein schönes Kampfspiel

92 Bitterfeld — Wader Halle 2:0 (1:0)

Mit einem verdienten Siege über Wader Halle endete das auf dem 92er-Platz ausgefallene Punktspiel. Diesmal hatten sich über 1000 Zuschauer eingeladen, die ein schönes Kampfspiel zu sehen bekamen. Die untere Ebene Wader-Gelb hatte ihre besten Kräfte in der Abwehr, die sich wie immer gut bewährte. Der Torwächter Götze meisterte auch ganz gefährliche Wader-Schüsse. Die beiden Bitterfelder blieben gelähmt ihren Torraum, so daß den Gästen nicht einmal das verdiente Eigentor gelang. In der Vorstöße hieß es jedoch zeitweilig der Wader, die Bitterfelder im gegnerischen Strafraum jede Leistung und Bindung, und vor allem der Torhüter. Wenn es in der Angriffsschleife des 92er diesmal zu verdeutlichen klappte, so haben alle fünf Spieler einen Anteil daran.

Die Blockspieler hatten Anstoß. Ehe Wader eingemacht in Schantung kam, hatten die 92er schon das Führungstori erzielte. Der Ball wanderte vom Mittelführer Bergt zu Hoffmann, der unglücklich für Götze einschloß. Auf der Gegenseite konnte Linke eine gefährliche Rolle noch im letzten Moment unglücklich machen. Im Gegenangriff wurde Linksaußen Bergt im letzten Augenblick durch Götze nicht placiert genug, so daß er gehalten werden konnte. Dann hatte Bergt mit einem Vordrängung sehr viel Pech. Den Nachstoß konnte der Waderstürmer unglücklich machen. Schon in den ersten Minuten nach Wiederbeginn erzielte die Gäste zusätzlich an Boden. Erfolge blieben aber aus, weil sich der Gültelurm als zu schwach erwies. In der 30. Minute schloßen die Bitterfelder im weiteren Angriff auf Wader ein Handfemmeter ausgeproben, der jedoch wieder nicht verwertet wurde. Die Gäste waren nun alles in den Angriff Linke hatte alle Hände voll zu tun, hinter das Zielraum dem Pech fand in den letzten Minuten in der etwas ungedehnten Spielhälfte beliebig viel Raum zu einem einzigen Lauf, den er mit einem wohlgezielten Schuß beendete.

Verdient, aber zu hoch verloren

94m-Geb. Weissenfels — Borussia Halle 3:0 (0:0)

In diesem Punktspiel lieferten die halbfähigen Borussia nicht das, was man sich von ihnen versprach. Der beste Mann der Halbfähigen war zweifellos der Torhüter, der die ungeschickten Schüsse hielt und eine Mannhaftigkeit vor einer größeren Niederlage bewahrte. Auch Verteidigung und Abwehrreihe konnten mit den Weissenfelser Leistungen Schritt halten, während der Sturm ein einziges Schützer vor System in die Finstertiefe bringen und auch sein Weissenfel auf den Mittelführerpositionen machte sich nicht vorteilhaft aus. Das Spiel von 94m-Geb. wurde viel zu sehr in der Mitte ausgetragen, obwohl man in den Außenstürmern recht gefährliche Leute besaß. Die Schwarz-Gelben waren vor allem im Sturm viel durchschlagungsfähiger und gewannen schließlich verdient.

Die erste Hälfte verlief nach gleichwertigem Spiel torlos, obwohl beide Stürmer-

Gesamtblatt-Resultate vom 23. Januar				
Beim	Spiele		Tore	
	gew.	unent.	verl.	Summe
Dessau 05	14	10	1	53:20
Arktid.-Witt. Magdeburg	8	1	4	34:24
1. SV Jena	10	1	4	29:22
93 Merseburg	18	6	2	23:18
92 Bitterfeld	16	2	2	20:26
94m-Geb. Weissenfels	19	4	3	29:29
93 Halle 96	11	3	5	21:23
Thüringen Weiba	14	3	5	21:23
Sportfreunde Halle	14	2	7	17:40
SC Erfurt	12	3	7	12:27

Beziehungen-Resultate vom 23. Januar				
Beim	Spiele		Tore	
	gew.	unent.	verl.	Summe
92 Bitterfeld	15	10	4	38:20
93 Halle 96	10	8	2	35:21
SpBgg. Zeit	14	7	3	38:27
94m-Geb. Weissenfels	14	4	2	24:13
93 Merseburg	15	6	5	30:28
92m-Geb. Weissenfels	10	4	6	27:27
Sportfr. Naumburg	10	4	6	27:27
FC Ammendorf	14	4	5	24:40
FC Ammendorf	14	4	3	31:28
93 Bitterfeld	18	2	4	27:29
92 Merseburg	18	2	4	27:29

Ein neuer großer Erfolg der Burg

58 kunstgewerbliche Arbeiten in München

Bucheinbände der Fachklasse Buchbinderei fanden stärkste Beachtung, ebenso die mustergültigen Schriftgestaltungen



Arbeiten unserer Burg auf der Ausstellung in München (Aufn.: Schjebel)

Die Eröffnung der 1. Deutschen Architektur- und Kunsthandwerks-Ausstellung im Hause der Deutschen Kunst in München bedeutet einen Meilenstein in der Entwicklung kunsthandwerklicher Schaffens überhaupt. Fast doch der Führer durch seine persönliche Anteilnahme bewiesen, welche Bedeutung er der zielbewußten, aus neuem Geiste entprungene Aufbaubarbeit auf diesem Gebiete beimißt. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß die Stadt Halle bei dieser Ausstellung überaus stark vertreten ist und damit den Beweis erbringen konnte, daß vor allem die Handwerkerburg Burg Giebichenstein in weitestem Ausmaß Beachtung verdient.

Das gelangte deutsche Kunsthandwerk ist mit seinen 58 Haltungen in dieser gewaltigen Schau vertreten. In dieser noch nicht geöffneter Halle erschienen hier Arbeiten aus einer Kunsthandwerker, und es ist an sich schon eine Ehre, daß die Burg Giebichenstein zur Besichtigung dieser Ausstellung aufgefordert wurde. Der Erfolg, der die eingeladenen Arbeiten hatten, kann als außerordentlich bezeichnet werden. Denn überall, in den verschiedensten Wirten, in den Treppenaufgängen finden wir die Erzeugnisse der Handwerkerburg, von den 800 im großen Kunstsaal angeführten Arbeiten ist die Burg Giebichenstein allein mit 28 Stücken vertreten, einmal ist sie im Katalog aufgeführt und steht damit zweifelslos an erster Stelle. Das bedeutet eine außerordentlich hohe Anerkennung der planmäßigen Führung, die die Burg unter ihrem Leiter Vg. Direktor Schjebel in den Jahren des Aufbaus erfahren hat und der Dank hierfür gilt all dem Vertreter der Entwürfsklassen ebenso wie sämtlichen Mitarbeitern und der gesamten Giebichenstadt. Hier zeigt sich, daß ein Werk nur gelingen kann, wenn dem Leiter bis zum letzten Gefühlsmaßstäbe eine einheitliche Ausrichtung erfolgt, und es ist zu hoffen, daß die hiesige händliche Handwerkerburg Burg Giebichenstein, die ja bereits in Deutschland und auch außerhalb der Grenzen des Reiches, in Mailand und auf der Weltausstellung in Paris, größte Anerkennung fand, auf diesem Wege gleichermaßen weiterzubringen und in Zukunft in den Reihen der Besten zu finden ist.

Nicht nur die Burg selbst, sondern auch ihre Schüler sind als Meister ihres Faches in höchstem Maße auf der Münchener Ausstellung vertreten. Sie alle verbindet ja ein enges Band mit ihrer Heimatstadt. Die jetzt selbständigen Meister haben die Führung zur Burg nie verloren, sie tauschen gegenseitig ihre Erfahrungen aus, überall ist Anregung gehend und auch am 5. März auf der Leipziger Messe wurden Burg und Kunsthandwerk des Gaues gemeinsam vertreten, und es ist erstens von dem hohen Stand der Kunsthandwerkes im Gau Halle-Merseburg Zeugnis abgelegt.

Der offizielle Ausstellungskatalog der Münchener Ausstellung bringt auch eine Reproduktion von Arbeiten der Handwerkerburg Burg Giebichenstein, einen Gemalteller aus der hervorragenden Emailleherstellung und einen Weinflüßler für Borzenau herstellend. So sind in sämtlichen Wirtshäusern, Kaffeehäusern, Restaurants und Cafés zu finden, und auch der Decoret der Werkstätten der Burg Giebichenstein, Gauamtstellen Vg. Dr. Gahmann und Vg. Direktor Schjebel, bei der Eröffnung der Ausstellung beobachteten, feinsten konnten, für die Besetzung der Ausstellungen, die hier die Fachklasse Buchbinderei, Leiterin: Dorothea Freize, durch wunderbare Bucheinbände, die den Inhalt des Buches sinnvoll durch Wahl des Materials, durch ent-

sprechenden Ausdruck erkennen lassen, ausgezeichnete Exekutoren zeugen von persönlichem gutem Geschma. Vor allem der Buchband „Hilgermeisterpiegel“ und die zwei Bände „Mein Kampf“ ließen das deutlich werden. Natürlich waren auch aus der von Herbert Post geleiteten Klasse Beispiele muster-gültiger Schriftgestaltung vertreten; die Emailleherstellung von Vllst Schulz zeigte Arbeiten, die die Keilinschriftlichkeit der Handwerkerburg Burg Giebichenstein erneut aufzuweisen. Sinau kommen die georgianischen Böden, die zum Teil auch die Treppenaufgänge schmücken, aus der Fachklasse Töpferi, Leiter: Hubert Griemert. Daneben hat die Fachklasse Metall, Leiter: Karl Müller, eine Reihe von vorzüglichem Messingarbeiten ausgestellt.

Es verdient außerordentliche Anerkennung, daß der Gau Halle-Merseburg und vor allem

die Handwerkerburg Burg Giebichenstein derartig auf einer Ausstellung vertreten sind, die das Beste, was Deutschland bieten kann, zeigt.

Werte hallischer Meister

Von Freunden der Musikbücherei (Arbeitskreis für Hausmusik) wurden in Gemeinshaft mit dem Städtischen Amt für Vortragswesen im Lesesaal der Hallmarktbücherei an einem (zweiten) hallischen Abend Werke der „Reinere“ hallischen Meister geboten, die die Giebichenstadt in seinen einflussreichen Worten betonte — zu Unrecht vernachlässigt würden. Sie ließen wohl im Scharten der Großen, aber in ihrer Art, in ihrer Schärfe liegt sie nicht Schönes, in manche kleine Köpfe verborgen, daß es sich lohnt, sich mit ihnen zu befaßen.

Ein Satz aus W. Fr. Bachs B-Dur-Trio für zwei Violinen und Violoncello mit Klavierbegleitung eröffnete die Vortragsfolge, die dann gleich mit Klavierstücken des hallischen Komponisten, Kantor an St. Ulrich und späteren akademischen Musikdirektors Daniel Gottlob Türk reizvolle Kompositionen einhielt. Mit treffenden, oft heiteren Ueberschriften charakterisierte Türk die kleinen Handstücke für angehende Klavierspieler, wie auch die „Tonstücke für vier Hände“, die „Sonata III für Klavier“ zeigte schließlich, daß Türk auch in diesen Klavierstücken heute noch zu sagen vermag. Lieber und Gelänge von Johann Friedrich Reichardt und dessen Tochter Luise Reichardt führten in die warmtönende Welt romantischer Klavierstücke, die sich auch in den dramatischen Szenen „Monolog aus Goethes „Spigener“ nicht verleugnet. Das Trio in Es-Dur, ebenfalls für zwei Violinen und Violoncello mit Klavierbegleitung, ließ Friedrich Reichardt als Komponisten wohlklingender Kammermusik erkennen und in vier „Liedern geistlicher Freunde“, die für Gesang und Instrumentalbegleitung — das Waldhorn brachte hier den stimmungsvollen Unterton — wurde eine treffliche Auswahl aus den etwa 100 derartigen Bearbeitungen geistlicher Lieder geboten, die Reichardt für seinen Freundeskreis schrieb.

So vermittelte der II. Hallische Abend der Freunde der Musikbücherei den vielen Hörern genussreiche, anregende Stunden. Kurt Simon.

Fern vom Land der Ahnen

Veranstaltung der Kreisfilmstelle im Thalia-Theater

Die Kreisfilmstelle hatte am Sonntagvormittag eine hallische Anzahl von Besuchern in das Thalia-Theater eingeladen, um ihnen durch zwei Filmstreifen von eindringlicher Wirkung ein heute höchst wichtiges Problem näherzubringen: die Deutschen im Ausland.

Gauefilmstellenleiter Vg. Gahmann sprach eine Verantwortung der Frage, warum die neue Staatsführung eine so ungeschwächte Kraft für das Auslandsbewußtsein aufwende, wie das z. B. aus dem Filmbericht über die Reichsausstellung der Auslandsorganisation der NSDAP. 1937 in Stuttgart ersichtlich war. Die Antwort ist sehr einfach: man sieht in dem deutschen Auswanderer, der sich unter die Sonne eines fremden Volkes begibt, heute nicht mehr den Abenteuer, der sich durch seinen Fortzug selbst aus der Mitbürgerlichkeit aller Deutschen getrennt hat. Man erkennt heute durchaus die politische Tragik unseres Volkes, des Volkes ohne Raum, das nicht selten seine Befehle ziehen lassen mußte und nun aber auch die Verantwortung für diese Befehle und Affirmationen draußen in der Welt übernehmen muß. Man erkennt aber auch die politische Bedeutung einer vom Mutterland ausgehenden Ausrichtung aller Deutschen auf Erden, einer Ausrichtung z. B. gegen den Sowjet, das das Weltbewußtsein gegen die deutsche Wirtschaft zu veranlassen muß. Es ist heute nicht mehr möglich, das eigene Auslandsbewußtsein ein Paar getrennt wird, ohne daß das Reich sich einfindet, und es ist dann der Kraften und belebenden Organisation des Gaues Ausland der NSDAP, auch nicht möglich, daß ein Deutscher jenseits der Grenzen dem Vaterland verloren geht und sich etwa einem fremden Volkstum anschließt.

Diese Auswanderer sind — das zeigte sehr deutlich der unter großen technischen Schwierigkeiten aufgenommene Film der Landesgruppe Argentinien „Jeryp vom Land der Ahnen“, hellblau der erste auslandsbewußte Film überhaupt — für die Erhaltung der deutschen Namens und Ansehens und für die Stärke im besonderen der nationalsozialistischen Bewegung mit einem Eifer am Werk, der mit dem politischen Tätigkeitsstand des Deutschen in der Heimat jeden

Realität ausbleibt. Es gibt dort in Argentinien einen Lande, das nicht als Isolation, ist groß ist wie unser, ein Winterklima, das zur Unterstützung bedürftiger Volksgenossen fast eine Viertelmillion Vögel aufbrachte. Und das unter Bedingungen, die uns kaum vorstellen können, nämlich durch langsame Zusammenrott der NSDAP-Reiter. Es gibt dort eine Kleiderlammlung der NSDAP, ein Amt Mutter und Kind, Organisationen zur sportlichen Erziehung und weltanschaulichen Ausrichtung der Jugend, es gibt politische Feiern wie bei uns und es gibt schließlich in Buenos Aires die Wirtschaftsstelle der NSDAP, von der aus die Erhebung des argentinischen Marktes durch deutsche Qualitätszeugnisse unternommen wird. In der Hauptstadt hat auch die Landesgruppe ihren Sitz, für die die Erziehung der dort anwesenden Deutschen natürlich keine Schwierigkeit macht. Aber die politische Verantwortung des Landesminners, der Sunderte, ja Tausende von Kilometer weit über die Pampas und Urwälder hin vertretene Volksgenossen die ist es, die den Parteireisenden, der von Gehört zu Gehört reist, vor Aufgaben von ungeahnten Schwierigkeiten stellt. Und doch werden sie gelöst, weil eben der Deutsche im Ausland sich der Bewegung Adolf Hitlers weit ganzer Seele verpflichtet hat, weil er nicht, daß er lebt auf sein Deutschland wiederholt sein darf, und fühlt, daß zu Hause gut für ihn gelebt wird. So war diese Filmvorführung ganz dazu angelegt, den erzieherischen Zweck zu erreichen, den Vg. Gahmann erfüllt in der Aufklärung der Laien aus ihrer Tragheit durch das heroische Beispiel dieser Affirmieren vom Land der Ahnen erblüht willen wollte.

Fremdenverkehrstieg um 32 v. H.

Auf die Bedeutung des Fremdenverkehrs in wirtschaftlicher, kultureller und auch politischer Beziehung, wie auf die Dringlichkeit einer umfänglichen Werbemaßnahme, ist wiederholt hingewiesen worden. Die Statistik vermag Rechenschaft darüber zu geben, wie groß die Anziehungskraft einer Stadt für Fremde und der Erfolg der Werbung gewesen ist. In Halle finden die vom Statistischen Reichsamt aus-

Ehrung treuer Kameraden

57. Stiftungsfest ehem. Artilleristen

Am feierlich geschmückten Saale des Stadt-Schützenhauses feierte am Sonntag der Kameradenschaftskreis der Artilleristen ihre 57. Stiftungsfest. Die Götterkapelle unter Kapellmeister Rud. Görlach leitete die Feier in stimmungsvoller Weise ein. Nach dem Einmarsch von 24 Jahren berufliche Kameradenschaftlicher Kameraden, die sehr zahlreich erschienenen Kameraden, kein besonderer Gruß galt dem Kreisführer des Kreisverbandes Halle und Saalkreis Cunnibus, Stadtrat Tiegler, den Vertretern der Wehrmacht und den Kameradenschaftsleitern vieler hallischer Kriegerkameradschaften und der Merseburger, Weissenfelder und Naumburger Kameraden. Es folgte dann die Eröffnung einer Anzahl hallischer Kameraden, die geweiht wurden für die 57. Jahrestagung Dr. Otto Wilde, Ernst Müller, Grune, Weierding, Starke, Tille, Wilde, Pfeuffer und Seidler durch Uebersetzung des Führerredes, die Kameraden Erz. Gen.-L. Volke, H. Gelbing, Schade, Bachstein und Wirtz erhielten für 25-jährige Mitgliedschaft das Jubiläumsgedächtnis. Dem Kameraden Weiskmann wurde für seine beispielhafte Treue als Fahnenträger das Führerbild überreicht.

Kreisführer Cunnibus übertrug die Glückwünsche der Gebietsführung und des Kreisverbandes. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß der Führer des Soldatenkameradenkameradenspaars durch seine beispielhafte Leistung, daß die jungen und alten Soldaten zusammengehören.

Stadtrat Tiegler betonte in seiner Ansprache, daß es außer der Soldatenkameradschaft noch eine Kameradschaft für unser deutsches Volk gibt, die sich im Winterkaffee für seine Kameraden, die Kameraden der Weissenfelder in die warmtönende Welt der zweiten Teil unter Leitung seines Leitermeisters Oskar Göbel durch drei gut vorgetragene Lieder ein. Begleitend durch langem netten Ueber aus verchiedenen Duetten und einige Duette, und das Tanpaar Ollly-Kelly zeigte seine schöne Tanzkunst.

Dann begann der unterhaltende Teil, indem Viddy Zapp, das Tanpaar Ollly-Kelly und Bogler vom hiesigen Stadttheater sowie der hallische Viedler in die warmtönende Welt der zweiten Teil unter Leitung seines Leitermeisters Oskar Göbel durch drei gut vorgetragene Lieder ein. Begleitend durch langem netten Ueber aus verchiedenen Duetten und einige Duette, und das Tanpaar Ollly-Kelly zeigte seine schöne Tanzkunst.

Heiterer Abend beim BNSD.

Der gestern abend vom Bund Auslandsdeutscher Studenten, Ortsgruppe Halle, und dem Gruppenverband Halle des Reichstums für das Deutschtum im Ausland im Haus an der Moritzburg veranstaltete „Heiterer Abend“ erfüllte vollauf seinen Zweck, es war ein Abend der Kameradschaft, der unteren im Ausland wohnenden und zur Zeit hier in Halle studierenden volksdeutschen Kameraden in schöner, geistlicher Form wieder einmal zum Bewußtsein brachte, daß wir alle zusammengehören, die im Ausland und die in der Heimat wohnenden Deutschen. Drei auslandsdeutsche Studenten sangen Lieder von Löns und Johann Strauß, der hallische Chor „Sangeskreis“ erfrischte mit Volksliedern aus Ostpreußen, Polen und dem Elbia; außerdem steuerten die in Halle anwesenden Kameraden einen schönen Volksanzug bei. Schließlich führten unsere auslandsdeutschen Studenten noch einen „Märchentanz“ auf, der herzlich belacht und beifällig wurde. Der Leiter des Bundes Auslandsdeutscher Studenten und der Leiter des BNSD, sprachen in ihren Begrüßungsworten von der Schicksalsgemeinschaft, die alle Deutschen im In- und Ausland verbindet, und die Notwendigkeit einer festen und dauernden Verbindung heraus; alle Kräfte im Inland müßten gemanagt werden, um den deutschen Volkstumskampf zu unterstützen; die Mitglieder wünschten sie ihren auslandsdeutschen Kameraden, den vielen Gästen, Dozenten und Studenten einen heiteren Abend, der dann auch in schöner Harmonie als solcher in den frühen Morgenstunden endete.

gegebenen Fragebogen, die vom hiesigen Statistischen Amt halbmamontlich an die Beherverwendung. Sie brachten als Neuerung neben der Aufgliederung des Monats nach Tagen Angaben über die Uebernachtungen der Ausländer. Das Jahr 1937 kann uns mit Genugthuung erfüllen. Halle wurde mit 110286 Fremden besucht; im Vorjahre waren es 85221, das bedeutet eine Steigerung von 32,2 v. H.; in demselben Jahre sind auch die Uebernachtungen gestiegen auf 181218 (187677).

Diese Zahlen enthalten nur die Fremden, die in Beherbergungstätten Wohnung nahmen. Für die Uebernachtungen in Privatquartieren und insbesondere für die hoch Tagelöhner sind die hiesigen Erfassungsmöglichkeiten noch nicht ausgebildet.

Auch der Zutrom der Ausländer ist 1937 härter gewesen als im Vorjahre. Wurden 1936 = 2118 ausländische Fremde gezählt, so waren es 1937 = 2522, das bedeutet eine Steigerung von 19,07 v. H. Hoch erfreulich ist aber die Zunahme der Uebernachtungsgeber für Ausländer, die in Höhe von 3681 gegenüber 2867 (1936) um 28,14 v. H. zugenommen hat. Fremdenverkehr ist, das unter den Ausländern am häufigsten vertreten waren die Dänen, denen erst im Abstand Dösterreich, Engländer, Amerikaner und Italiener folgten. Die Monate mit den höchsten Besucherzahlen waren: August, September und Oktober.

Arbeit im Arbeiter gehet

Das erste Jubiläum des Ammoniatwerkes Merseburg fand im Feierabendhaus statt

Werksgenossen mit gemeinsamen Händen am Samstagabend an der Spitze des Lenkars Feierabendhauses...

es infolge schwerer Erkrankung leider nicht möglich war, am Ehrenabend unter seinen Arbeitssameraden zu weilen...

Dann kam die Kräftigung zu ihrem Recht, an deren Interpreten sich der in Zeuna bestmögliche Pfleger Seimadichter, der „Blitzfemmer Heiner“, machte...

hüßer Mundart selbst verfassten Glossen über die Pfalz und ihre Eigenarten, über Mangelndes, über das Gesehene unserer Tage...

Lieber ehlich bleiben

Von der Kesselfabrik der Reichsbahndirektion Halle (Saale) wird geschrieben: Eine Pflanzung St. aus Gera, die eine Sonntag-Rudelfahrt...

Die Reichsbahndirektion warf eindringlich vor solchen verwerflichen Taten, die nicht unüberlegt, aber aus Leidenschaft, sondern aus reiner Gewinnlust begangen werden...

Zahrgängigkeit bei Bohrarbeiten

forderte zwei Todesopfer

Hamburg. Wegen fehlerhafter Leitung fanden vor der Großen Straßammer Direktoren D., Wertheimer S. und Zimmerpolter L. am September 1937 wurden in Lückendorf Bohrungen vorgenommen...

Da unglückliche Umstände bei dem schweren Unfall mitgewirkt haben und die Angeklagten sich bisher einmündig gefügt haben, ist das Gericht von einer Geldstrafe ab und erkannte an Stelle von zwei Wochen Gefängnis gegen D. auf 600 Mark Geldstrafe, gegen S. und R. auf je 200 Mark Geldstrafe.

Chemnitz. (Ein Chemnitzler abgesehen) (Ein Chemnitzler Bericht hat das Verbrechen, das Verbrechen an der Gera...

Mild und wolkig

Aussichten bis Dienstag abend:

Zunächst wolkig und im ganzen trocken, später erneut härtere Bewölkung und Uebergang zu spärlicheren Niederschlägen...

Omnibus mit 28 Insassen verunglückt

Das Auto vollkommen auseinandergerissen - Vier Schwerverletzte

Dessau. Auf der Straße nach Magdeburg ereignete sich am Sonnabendmittag bei Zornau ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Omnibus mit 28 Insassen wurde von einem Lastwagen voll auf dem aufgeworfenen überfahren...

Insasse eine Zeitsung in seinem Garten verkehrt hat, ergriff er sich doch, so zu seinem Rücken zu vernehmen. Er sah seine Ehefrau Anna und deren Ehemann Heinrich Weiffenberger...

Kurz vorher ereignete sich am Ufergang der Albrechtstraße über die Dessau-Wörlitzer Eisenbahn ebenfalls ein Verkehrsunfall, der noch glücklicher verlief, jedoch leicht schlimmere Folgen hatte...

Zuchthaus für Männerverbrecher
Wespa. Vor Gericht glaubte ein alter Mann aus Wespa, von einem glücklichen Fund erzählen zu können, der aber, wenn er schon nicht erlogen war, doch beträchtliches Unglück gebracht hat...

Der Brautsucher Ein heiterer Roman von Jörg Kitzel

30. Fortsetzung
Es war Hellwig eigenartig zumut, den Körper in seinen Armen zu halten, den er wenige Stunden vorher in seiner höchsten Entschiedenheit demondriert hatte...

„Ich muß weiter. Mein Auto wartet unten.“
„Bei dem Wetter? ... Hören Sie? — es kommt noch immer!“
„Sie warf ihren Mantel um und griff nach dem Stod.“

Es lagen und trennten sich als Freunde, die ein glücklicher Tag zusammengeführt hatte.
Bei heißen Quellen
Der Zug sollte über die Rheinbrücke bei Mainz...



Nationalzeitung

Sport vom Sonntag
Ausgabe Halle

Ausgabe Halle

Titelblätter über den Gau, Reichsdeutscher Tagung, 24. Januar, 1938, erscheint wöchentlich...

Spezialbeilagen über den Gau, Reichsdeutscher Tagung, 24. Januar, 1938, erscheint wöchentlich...

Leunars Turner ohne Glück

in Zehntelpunkt brachte München 1860 die Deutsche Meisterschaft

Drahtbericht unseres nach Leipzig entsandten PL-Sportschriftleiters

24. Januar. Nach einem dreitägigen Kampferlauf, wie er in der rühmlichen Geschichte unserer so erfolgreichen noch nie zu verzeichnen gewesen ist, in Leipzig der Titelverteidiger TSV München zum zweiten Male die Deutsche Meisterschaft im Mannschaftsgerätee vor dem STB Leuna. Nichts unterwohl den harten Kampferlauf beider Mannschaften besser als das Ergebnis, welches 16,5 Punkte die Münchner...

le mit dem überhaupt nicht möglich zu Bruchteil Vorprung dem Gegner überlassen werden muß. Es liegt uns fern den Sieg des erfolgreichen Titelverteidigers zu schmälern, aber es gebietet doch die Gerechtigkeit, daß klar herausgestellt werden muß, daß neben dem Können aber das Glück auf Seiten der Münchner war. Der Männerturnwart Schneider hat schon recht, wenn er bei seinem Glückwunsch an den alten und neuen Meister zum Ausdruck brachte, daß in diesem Kampf zwei Mannschaften den Sieger heißen könnten, und daß Würden mit jenem Lot Glück den Können erfolgreich verteidigt hat, das selber Leunars Turnern verlorst blieb.

Im vorigen Jahr lagen die Leunars zum Schluß des Kampfes mit zehn Punkten hinter München im Rückstand. Diesmal aber waren sich beide Mannschaften völlig gleichwertig und es wäre wohl die gerechteste Lösung gewesen, wenn sich diese beiden Mannschaften mit einem unentschiedenen Ergebnis getrennt hätten und noch ein Entscheidungssprung dieser beiden Mannschaften ausgetragen worden wäre.

mit haben wir zugleich den wesentlichsten Kritik herausgeholt von dem Meisterkampf, den über 2500 Zuschauer — der des Leipziger Zoos konnte niemand ausrechnen — mit einer Begeisterung, die wohl kaum noch zu überbieten geht.

Man kann durchaus verstehen, daß diese so schmerzliche Niederlage nicht nur im Lager der Leunars, sondern im ganzen Heimatkreis mit wenig Freude aufgenommen wurde. Diese Niederlage soll und darf aber nicht der Anlaß sein, die Mannschaft, die sich so ehrenvoll gezeigt hat, zu entmutigen, sondern sie muß sie anspornen, im kameradschaftlichen Geist fleißig weiter zu arbeiten, damit wir im nächsten Jahr unsere Leunars Turner zur Deutschen Vereinsmeisterschaft im Geräte-turn 1939" beglückwünschen können.

(Ausführlicher Bericht im Sportteil)

Wieder ein Opfer

Budapester Sowjetgefannter hingerichtet

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Budapest, 24. Januar. Wie Budapester Blätter melden, ist der bisherige Budapester Sowjetgefannter Befabian, der vor zwei Monaten die ungarische Hauptstadt verließ, um, wie er angab, seinen Urlaub in Sowjetrußland zu verbringen, dort wegen angeblicher Opposition gegen das Sowjetregime, zum Tode verurteilt und hingerichtet worden.

Gefannter Befabian hatte am 15. November d. J. Budapest verlassen und dem mit seiner Vertretung konzipierten Geschäftsträger erstattet, daß er nach acht Wochen bestimmt wieder zurück heim werde. Anjünglings verlaute aber schon mehrfach, daß Befabian in Sowjetrußland unter Anklage gestellt worden sei und daß man ihm wegen Kollaboration mit den Faschisten einen Prozeß gemacht habe. Rumour jedoch hielt sich die Nachrichten zu bestätigen, daß im Verlaufe dieses Prozesses Befabian zum Tode verurteilt wurde.

Dieser Sowjetgefannter war übrigens ein enger Freund des Sowjetgefannter Litvinow, der im Oktober d. J. dem er auch seine Ernennung zum Gefannter in Budapest verdankt. Befabian hat ferner, als einzige seiner Verwandten in Sowjetrußland zum Tode verurteilt wurden, seinen Familien über diese Maßnahmen in einem Brief an den ihm freundschaftlichen Sowjetgefannter Litvinow in Zukunft Ausdruck gegeben. Dieser Brief geriet in der Bukarester Gefanntenschaft in die Hände eines Spießers der GPU und soll das hauptsächlichste Anlagematerial gegen Befabian gewesen sein.

Chautemps wadelt bereits

nur Uebergangskabinet? - Kommunisten in Opposition

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 24. Januar. Die Zusammenkunft der neuen Regierung Chautemps hat den weitreichenden Meinungsstreit aufgenommen lassen, ob das jegliche, das einen ausgesprochenen linkssozialen Charakter hat, noch als eine Regierung anzugreifen ist, oder ob es sich nicht vielmehr um eine Übergangsregierung handelt, die sich nur als eine vorübergehende Übergangsregierung betrachten lassen will, die sich nicht als eine dauerhafte Regierung der nationalen Errettung oder zu einem neuen Volkskabinet handelt.

lang doch wieder vor ersten Schwierigkeiten stehen.

Wenn es nicht gelingt — und das ist von der neuen Regierung nicht zu erwarten — die links extremen Einflüsse vollständig auszuschalten und eine normale Erzeugung in Gang zu bringen, so dürfte sich an der politischen Unsicherheit kaum etwas ändern, und die Regierung Chautemps wird, wenn die dringenden Bedürfnisse befriedigt sind, wohl eher über einen neuen Volkskongress zurang Platz machen müssen.

Der tiefste Riß, der zwischen Sozialdemokraten und Radikalsocialisten entstanden und weiter vertieft ist, und selbst die gewöhnliche Unterstützung des neuen Kabinetts durch die Sozialdemokraten, kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß es mit der absoluten Herrschaft der Volksfront vorläufig tatsächlich zu Ende ist.

Die französische Kammer, die am Dienstagmittag schließlich nach der Vertretungsausschussung vom Freitag zusammentritt, wird sich mit dem neuen Pressegesetz beschäftigen, das das Verbot der Auslieferung gewisser Zeitungen oder Zeitschriften (sowie den Vertrieb ausländischer Zeitungen und Zeitschriften in Frankreich) vorseht.

Daher steht die neue Regierung, von der Seite der Sozialdemokraten abgesehen, auf sehr schwachen Füßen. Wenn sich der linksradikale Flügel der Sozialdemokraten zu den Kommunisten, die behaupten, die Arbeitermassen hinter sich zu haben, schließt, so kann die Opposition bei der augenblicklichen Unmöglichkeit der französischen Reichsgruppen die neue Regierung jeder Zeit förmlich erzwingen, und die Lage wäre noch gefährlicher als bisher. Da auch die stehenden Fragen durch den Regierungswechsel nicht gelöst wurden, so ist mit einer Rückkehr des Vertrauens kaum zu rechnen, und Frankreich wird über kurz oder

Feuerwerksfabrik explodiert

Hier Tote in Kopenhagen

Kopenhagen, 24. Januar. Auf dem feststehenden Gelände einer Feuerwerksfabrik bei Ballensboel südlich von Kopenhagen, ereignete sich am Sonnabend ein schweres Unglück.

Durch eine Explosion aus bisher nicht ermittelter Ursache wurde die Werkstätte zerstört, in der der Meister, seine beiden Söhne und ein Angehöriger mit der Herstellung von Raketen beschäftigt waren. Alle vier erlitten Verbrennungen im schwersten Grade, denen sie kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus erlagen. Mit leichten Brandverletzungen ist die Tochter des Meisters, die sich im Kontorraum aufhielt, davongekommen.

Die Werkstätte wurde in Trümmer gelegt. Das Feuer, das der Explosion folgte, konnte in einer halben Stunde gelöscht werden. Als Ursache des Unglücks wird Selbstentzündung angenommen.

Geheimnisvoller Doppelmord

auf brasilianischem Dampfer

Rio de Janeiro, 24. Januar. Vor kurzem waren an Bord des brasilianischen Dampfers „Cunaba“ der Kapitän und der Erste Offizier unter geheimnisvollen Umständen ermordet worden. Nunmehr ist der größte Teil der Besatzung, die 1000 Mann stark eingeteilt war, unter dem Verdacht der Beteiligung verhaftet worden. Die Angelegenheit erregt das größte Aufsehen.

Rache eines Verarmten

Bier Menschen erschossen, dann Selbstmord

Warschau, 24. Januar. Das Dorf Sumska in der Wojewodschaft Warschau war der Schauplatz eines juchsenden Verbrechens.

Wegen verarmter Liebe ermordete ein Einwohner die Tochter seines Nachbarn. Darauf ließ er deren Mutter, deren Schwester und deren 14jährigen Bruder nieder. Eine andere Tochter wurde durch einen Schlag am Kopf verletzt. Danach tötete der vierfache Mörder sich selbst. Die Tat ist darauf zurückzuführen, daß der Warden den Angehörigen seiner Geliebten das abwendige Verhalten des Mädchens zuschrieb.

Raubmörder zum Tode verurteilt

Kottbus, 24. Januar. Das Kottbuser Schwurgericht verurteilte den 27jährigen Kurt Hebler und den gleichaltrigen Erich Schmidtchen wegen gemeinschaftlichen Mordes in Zerbitz mit schwerem Raub und ferner des einfachen Diebstahls zum Tode.

Hebler erhielt außerdem zwei Jahre Zuchthaus, der Angeklagte Schmidtchen ein Jahr Gefängnis. Beiden Angeklagten werden außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit aberkannt.

Der erst vor wenigen Tagen wegen Mordes an seinem Vater zum Tode verurteilte Kurt Hebler hatte im Juli 1937 unter Umleitung seines Freundes Erich Schmidtchen die Witwe Lehmann in Gersdorf im Kreis Rottbus gelegentlich eines Raubzuges ermordet.



17 Schüler ertrunken

in einer Motorbootfahrt

Genoa, 24. Januar. Am gestrigen Tag ereignete sich auf der Donau bei Oberlin ein schweres Unglück.

Mit 22 Schülern und einem Lehrer besetzte Motorboot kenterte aus bisher nicht erklärten Gründen. Bisher konnten vier der Toten geborgen werden. Die übrigen 18 Schüler sind noch vermisst. Die Seite des Bootes, auf der die meisten Schüler sich befanden, ist durch die Brandung so stark erodiert, daß die anderen fünf und der Lehrer noch zu bergen. Jedoch wenig Aussicht, einen von ihnen noch zu finden.

Italienische Frachtbampfer

Genoa, 24. Januar. Am gestrigen Tag ist auf der Fahrt von Genoa nach Neapel ein italienischer Frachtbampfer in Zerbitz kenterte. Die Besatzung wurde gerettet.

Bomben in eine Typhus

Genoa, 24. Januar. In der Stadt Genoa sind in den letzten Tagen Typhusfälle gemeldet worden. Die Besatzung wurde gerettet.